

SPENDENFLUT Unternehmen, Schüler und Privatleute in der Region leisten wichtige Beiträge für das Gemeinwohl

18 000 Euro helfen Kindern in Afrika

Erlös aus dem Weihnachtsbasar des Helene-Lange-Gymnasiums / Detlef Mai steuerte 1500 Euro bei / Aktuelle Fotos aus dem Kinderheim

RENSBURG Die Hilfe für Kinder im westafrikanischen Benin hat am Helene-Lange-Gymnasium mittlerweile eine lange Tradition. Seit 27 Jahren fließt der Erlös des Weihnachtsbasars in das Kinderheim „Pouponnière“ in Ouidah. „Wir können in diesem Jahr 18 000 Euro überweisen“, freute sich Thies Nordmann. Der Oberstudienrat ist Vorsitzender der im Jahr 2000 gegründeten Vereins „Freunde der Pouponnière“, der das Hilfsprojekt durch weitere Spenden unterstützt. 14743,54 Euro stammen aus dem Basarerlös. Zusätz-

„Mit den 18 000 Euro können 18 bis 20 schulpflichtige Kinder ein Jahr lang mit Schulbüchern, Kleidung und Verpflegung versorgt werden.“

Thies Nordmann
Vorsitzender „Freunde der Pouponnière“

lich steuerte Detlef Mai, Vorsitzender des Vereins „Auf nach Afrika“, 1500 Euro bei, die beim „Afrikatag“ in Rendsburg zusammen kamen. Der Verein „Freunde der Pouponnière“ mit 60 Mitgliedern hat die Spende um weitere 1756,46 Euro erhöht.

„Mit den 18 000 Euro können 18 bis 20 schulpflichtige Kinder ein Jahr lang mit Schulbüchern, Kleidung und Verpflegung versorgt werden“, machte Nordmann deutlich. Im nächsten Sommer will Nordmann mit den Schülersprechern Tom Hinz, Larah Stieper und Hanna Dinser für zwei Wochen nach Ouidah fliegen und sich über die Lage in



Vor der Fotowand: Schülersprecher Tom Hinz, Thies Nordmann, Schülersprecherin Larah Stieper, Vertrauenslehrerin Christine Zahrnt, Schülersprecherin Hanna Dinser, Vertrauenslehrer Christoph Schreiber und Detlef Mai (von links) freuen sich über den Spendenerfolg. BE

dem Waisen- und Kinderheim informieren. Die Reise wird durch eine finanzielle Unterstützung der Volks- und Raiffeisenbank im Kreis Rendsburg ermöglicht.

45 Kinder sind durchschnittlich in dem Heim. In der „Pouponnière“ wer-

den Säuglinge und Kinder unter zwei Jahren betreut, die ausgesetzt wurden oder wegen Armut oder Krankheit nicht in ihren Familien leben können. Etwa mit vier Jahren kommen sie in eine Familie. Zudem können ältere Mädchen dort zudem eine Ausbildung zur Schnei-

derin oder zur Frisörin machen. Zurück in Rendsburg wird Nordmann, wie in jedem Jahr, die neuen Fünftklässler über das langjährige Spendenprojekt informiert. Im Schulflur hat Nordmann aktuelle Fotos aus dem Kinderheim aufgehängt.

Horst Becker